wurde darüber vom Russischen General Bock, einem Deutschen, (denn die damals im Lande stehenden Russen deuteten diese Worte auf sich) in Gegenwart vieler Offiziere in seinem Hause zur Rede gesetzt, und ihm zugleich angedeutet, daß er sich ferner solcher und ähnlicher Worte in dem öffentlichen Kirchengebete enthalten solle, widrigenfalls sie sich seiner Person bemächtigen und ihn bis zur Ankunft des Zaars gefangen halten würden. Er gab gedachtem Russischen General zur Antwort: man hätte ihm durch dieses Russische Traktement eine solche Alteration verursacht, daß er die Zeit seines Lebens keine Kanzel wieder betreten werde. Indessen, was die Unterlassung des Gebets betreffe, so wäre das eine Sache, darin er für sich nichts thun oder lassen könnte, sondern er müßte darüber mit der Schwedischen Regierung in Stettin communiciren; er bitte, bis dahin ihm ein sicheres Geleite zu geben. Welches denn auch geschehen. Seine Schriften und disputationes sind überaus zahlreich. Als im J. 1700 Leisnig in Feuer aufgegangen war, sendete er eine gedruckte Trostschrift nebst 100 Thlrn. Geld zum Besten der abgebrannten Stadt. Um die Bildnisse der hiesigen Superintendenten hat er sich bei seinem Hiersein sehr verdient gemacht, und dieselben, zum Theil auf seine eigenen Kosten, nach denen, in dem hiesigen Cantorei-Stammbuche befindlichen Bildnissen, abmalen lassen. Es werden diese Bildnisse, meist in Lebensgröße, jetzt noch 16 an der Zahl, seit in der Stadtkirche der Raum dazu mangelt, in der Superintendur aufbewahrt, wo der jetzige Herr Superintendent einen Saal dazu hat einrichten lassen. 16.) 1679—1690 D. Johannes Nicolaus Jacobi, geboren zu Lausa bei Dresden den 25. Decbr. 1639. 1.) Superint. zu Gommern. 2.) 1679 Superint. zu Leisnig. 3.) 1690 Superint. zu Meißen, † den 27. März 1700. In seiner Jugend hatte er mit Mangel und Sorgen zu kämpfen, so daß ihm sein Studiren sehr erschwert wurde. Professor Ostermann in Wittenberg nahm sich seiner an, bei welchem er über 6 Jahre im Hause war und dessen Kinder unterrichtete. Ehe er zum Superintendent in Gommern berufen wurde, war er 3 Jahre Lehrer der Fürstl. Prinzen zu Zerbst. 17.) 1690—1711 M. Paul Friedr. Sperling, gebor. den 23. Juli 1650 zu Freiberg. 1.) 1677 Diac. zu Neustadt-Wiesenthal. 2.) 1681 dritter Hofprediger zu Dresden. 3.) Superint. zu Leisnig. Bei dem großen Brande 1700 war er überaus thätig und strengte selbst alle Kräfte beim Löschen zur Erhaltung der Kirche an. Als schon die Spitze des Kirchthurms brannte, hat er selbst Wasser zulangen helfen, † den 22. Decbr. 1711. Seine Schriften sind: 1.) **Nicodemus quaerens, et Jesus respondens.** 2.) **Continuatio davon.** 3.) **Moses detonans.** 4.) **Moses informans.** 5.) **Zion quaerulans, et Jehova consolans.** 6.) **Petrus scrupulosus.** 7.) **Continuatio davon.** 18.) 1712—1721 M. Georg Friedrich Köhler, geboren zu Meißen den 28. April 1658. 1.) 1685 Diac. zu Herzberg. 2.) 1688 Pastor zu Lohmen. 3.) 1695 Pastor zu Ketzschembroda. 4.) 1702 Pastor zu Döbeln. 5.) 1712 Superint. zu Leisnig, † den 14. Febr. 1721. 19.) 1721—1722 M. Joh. Elias Ulich, gebor. den 2. Novbr. 1676 zu Löben bei Altenburg. 1.) Pastor zu Burkertswalda. 2.) 1704 Diac. zu Großenhayn. 3.) 1710 Oberpfarrer zu Pretzsch. 4.) 1721 Superint. zu Leisnig, welches Amt er aber nur 33 Wochen bekleidete, denn er starb schon den 27. April 1722. Unter seinen Schriften befinden sich: 1.) **Trifolium sacrum.** 2.) **Acta baptismalia.** 20.) 1722—1735 D. Siegfried Beck, geboren zu Reichenbach im Voigtlande den 16. Febr. 1680. 1.) 1709 Pfarr-Substitut zu Geringswalda. 2.) 1711 Pfarrer daselbst. 3.) 1722 Superint. zu Leisnig. 4.) 1735 Superint. zu Zwickau, nachdem er zu Wittenberg promovirt hatte. Seine Inaugural-Disputation handelte: **De fide Apostolorum tempore Christi in his terris degentis.** Ao. 1759 feierte er zu Zwickau sein 50jähriges Amtsjubiläum. 21.) 1735—1751 D. Joh. Casp. Löscher, gebor. zu Erfurt den 26. Jan. 1677. Sein Vater war der berühmte Theolog Caspar Löscher, nachheriger **Prof. Primar facultat. theol. etc. Vitteberg.** 1.) 1700 Adjunct der Philosoph. Facultät zu Wittenberg. 2.) 1703 Pastor zu Lausigk. 3.) 1710 Superint. zu Rochlitz. 4.) 1735 Superint. zu Leisnig, † 1751 den 12. Juli. Er besaß eine ausgezeichnete Beredsamkeit und ein bewundernswürdiges Gedächtniß. 22.) 1752—1755 M. Joh. Christian Schilling, gebor. zu Plauen den 22. Novbr. 1692. 1.) 1725 Pfarrer zu Stönsch und Werben. 2.) 1752 Superint. zu Leisnig, † den 18. Octbr. 1755. 23.) 1756—1784 Friedr. Bonaventura Hofmann, gebor. den 17. Novbr. 1709 zu Freiberg. 1.) 1743 Pastor in Jüterbogk. 2.) 1748 Geistl. Inspector zu Pforta. 3.) 1756 Pfarrer und Superint zu Leisnig. Wurde 1784 in Ruhestand gesetzt, † den 27. Oct. 1790. 24.) 1784—1788 M. Joh. Gottlob Arzt, gebor. 17.7. 1.) Pastor in Teichwolframsdorf. 2.) Pfarrer und Superint. zu Leisnig, † den 5. Septbr. 1788. 25.) 1789—1822 M. Carl Friedrich Liebel, gebor. zu Neukirchen im Voigtlande den 3. Juni 1745. 1.) 1778 Feldprediger beim Regiment Prinz Albrecht Chev. legers. 2.) 1780 Diac. und Collega extraord. zu Pforta. 3.) 1789 Pfarrer und Superint. zu Leisnig. Wurde 1822 in Ruhestand gesetzt, † den 6. Jan. 1823. 26.) 1822—1839 D. Joh. Carl Friedr. Taubner, gebor. zu Geyer den 5. Mai 1765. 1.) 1794 Diac. zu Pausa. 2.) 1800 Pastor in Bärenwalda. 3.) Pastor in Wolkenstein. 4.) Pfarrer und Superint. zu Leisnig. Ward 1839 auf sein Ansuchen in Ruhestand gesetzt, und hat nun Zeulenroda zu seinem Wohnort gewählt. Die von ihm erschienenen Schriften sind Opuscula und 1 Band Predigten, so wie verschiedene Gelegenheitspredigten. 27.) 1839 Wilhelm Haan, gebor. am 25. Decbr. 1801 zu Torgau, ward 1.) 1825 Lehrer an der Rathsfreischule zu Leipzig. 2.) 1826 Rector zu Frauenstein. 3.) 1832 Diaconus zu Waldheim, verwaltete daselbst 2 Mal das Ephorie-Vicariat und erlangte 4.) 1839 das Pfarr- und Superintendenten-Amt zu Leisnig, wo er nach gehaltener Antrittspredigt am 8. Sept. dieses Jahres durch den Herrn Kirchen- und Schulrath Dr. Meißner aus Leipzig investirt ward. Die bisher von ihm erschienenen Schriften sind folgende: 1.) Prediger- und Schullehrer-Verzeichniß für das Königr. Sachsen, 1828. 8. 2.) Der 25. Juni 1830 oder Geschichte der Uebergabe der Augsburg. Confession für Schulen. 1829. 3.) Geschichtl. Darstellung der wichtigsten Begebenheiten, welche die Uebergabe des Augsburg. Glaubensbekenntnisses am 25. Juni 1530 veranlaßten oder ihr nachfolgten. Eine Vorbereitungsschrift auf das Jubeljahr 1830. 1829. 8. 4.) Ausführliche Geschäfts-Anweisung für angehende Volksschullehrer im Königr. Sachsen, nach den bestehenden Gesetzen bearbeitet. 1831. 8. 5.) Nachtrag dazu, 1835. 8. 6.) Stunden der Andacht für Dienstboten. 1836. 8. 7.) Religionsbuch, als I. Theil der in Gemeinschaft mit L. Würkert, Archidiac. zu Mitweida edirten: Stadt- und Landschule, 9 Bände. 1836. 8. 8.) Kirchlich-statistisches Handbuch für das Königr. Sachsen. 1838. 4. 9.) Kurzer Unterricht über den Eid, eine Verwarnung vor dem Meineide. 1839. 8. 10.) Abschiedspredigt zu Waldheim und Antrittspredigt zu Leisnig, den 1. und den 8. Septbr. 1839 gehalten. 1839. 8.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkung:

Auch die 23ste Lieferung mußte, des größeren Umfanges der Beschreibung der Parochien Leisnig und Siebenlehn wegen, als doppelte Text-Lieferung ohne Bilder-Beilagen erscheinen. Der Preiß dieser 23sten Lieferung ist der gewöhnliche.

Herrmann Schmidt,
Verleger.

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden